

"Unser Ziel bleibt eine moderne S-Bahn"

Ahrensburg -

Die S 4 bekommt einen neuen Namen. Die Schnellbahnlinie zwischen Hamburg und Ahrensburg wird mit der Gebietserweiterung des Hamburger Verkehrsverbunds (HVV) zum Fahrplanwechsel am 15. Dezember in R 10 umbenannt. Das "R" steht für Regionalverkehrslinie. Damit soll die Trennung von Regionalverkehr und Hamburger Schnellbahnen verdeutlicht werden. Doch die Stormarn-Hamburger "Bürgerinitiative S 4 – Schiene statt Straße" will ihren Namen behalten. "Wir fordern immer noch eine richtige S-Bahn mit modernen Elektrotriebwagen und 20- sowie 10-Minuten-Takt in der Hauptverkehrszeit. Und die soll wieder S 4 heißen", sagt Stormarns Initiativesprecher Willy Laaser. Der lobt zwar die vielen Verbesserungen durch die HVV-Erweiterung. Aber allein die Umbenennung löse die Probleme der bisherigen S 4 nicht. Denn beim Betrieb mit Dieselloks komme es auf der Strecke immer wieder zu Verspätungen und Zugausfällen. Hinzu komme, so Laaser, dass auf der viel befahrenen Strecke Hamburg-Lübeck kaum zusätzliche Züge eingesetzt werden können, eine Verdichtung des jetzigen 30-Minuten-Taktes nicht möglich sei. Die Bürgerinitiative setzt auf eine Studie der S-Bahn-Gesellschaft Hamburg, die mit dem Bau zusätzlicher Gleise zwischen Hamburg-Hasselbrook und Ahrensburg den Einsatz richtiger S-Bahnzüge auf der Strecke ermöglichen möchte. Kosten: rund 260 Millionen Euro. Die Stadt Ahrensburg will dem Kreis Stormarn als Träger des Personennahverkehrs, wie berichtet, noch in diesem Jahr ihr Interesse an diesen Plänen mitteilen.

wa

erschieden am 22. Nov 2002

in Ahrensburg

Vollständige Url des Artikels: <http://www.abendblatt.de./daten/2002/11/22/95354.html>

© Hamburger Abendblatt